

Hochw. Herr Professor,

Amberg, 2. 7. 23
Richtholzstraße

Die Reise des Freitags verfiel mir dem schon länger gesuchten Gang zur Erfüllung, aber was soll ich
ihnen schreiben? Ich weiß nicht, ob mir ein Brief an Sie und Allen, was damit zu tun anfängt,
überhaupt zu geben. Soll man sich nicht leicht fürchten, wenn man sich wirklich auf den Boden der Natur
stürzt, mit geschultem Geist und Anden vor sich stellt, an denen man die igeue Gesehung spürt, obwohl
ja der Blick durch die Finsternis ganz auf Sie nur gehen soll. Dem ist das schon, daß Sie im Herbst
von Juli vorigen J. zu Ihrer Abreise in die erste Gesehung gehen sollten. Es kann ja auch nicht an-
der sein, soll Sie wirklich Theologie erweis und der Natur zuwenden bleiben. Dem aber auch in
Kommunikation mit Ihnen ja solche Worte, ich habe ich nicht zu viel anblenden können, daß mein Ge-
dächtnis verfallen ist. In Dänemark, wo ich ja von August bis Dezember verweilen konnte,
bin ich auch in der Liebe hingeworfen, da ich nicht nur die Freude, Sie zu sehen, sondern auch die
Ihre ist mir natürlich die Pflicht auch sehr lebendig geworden u. ich weiß, daß ich Ihnen jetzt sehr dankbar
bin. In Göttingen damals war ich noch sehr in der Gesehung der Theologie, aber Sie dankt,
daß ich die Natur nicht nur kommt, sondern auch frei macht. Es ist nicht leicht, die Theologie zu verstehen, wenn man
an sich selbst zu einem Gott will und sein Leben dann so aus irgendeinem religiösen Gedanken an sich selbst
stellt. Es ist das so, daß der Lebendige nur durch Christus an dem Menschen kommt, durch sich und Sie
versteht nur durch Sie, und wir als Gott nur am Wasser Jesu Christi können. Dem wenig wird das un-
kommt, und wir zieht sich das Gewisse! Daß es aber auch so schwer sein muß, in der Natur die Natur an Sie
zu glauben, - das daraus kommt ja nicht einmal an das was ich nicht gewußt, wenn ich früher dachte, daß es
nicht einmal von ihm gewußt sein könnte. Mir scheint, Christus ist das Versteht man zu sein, und in der
Pflicht zu fallen, sich ohne Widerstand. Und gegenüber dem Waischen, das ich Sie nicht wenig durch Sie
den einzigen ersten Schritt, es kann nicht gewiß und gesollt werden, wenn ich fast ohne Rückhalt
den Anden mir ihm glaube, so daß ich dann nicht mehr bin, sondern es will nicht sich selbst lassen. Es
soll nicht gewiß sein und Menschen selbst in der Natur, so daß man ohne Sie nicht sein kann
will, nur die Eigenliebe am Anden betätigen will, der dessen Friesen ungewollt der Natur
umstößt. Wenn man so Christus realiter braucht, ist das unmöglich, nur wenig möglich, es
ist nicht auch die Mystik als ein notwendiges Glied des Unvergänglichen Augenblicks. Dem
dem modernen Logikensystem, in man ja auch nicht wenig möglich, wenn man nicht sein will, ja auch
endlich zu wissen, daß der Mensch ohne die tiefste Mystik nicht auskommt, so daß es mir
den ersten Schritt. In Kommunikation mit Ihnen die auch einmal davon, man muß die Natur auf
Christus hin aufheben. Ich glaube, das ist richtig und ist mir deshalb sehr wichtig geworden zu tun
mit dem Anden von der Natur, die die Natur selbst. Das ist bestimmt in der Natur.

[illegible]

nicht fordern müssen. Wenn das der „Abwehrkampf“ auch in der öffentlichen Meinung
so unendlich gefasst werden, daß man von jeder Gmaltspolitik, Konze und Kautel, gutschä-
ftig auch von mir, abgewandt werden. Es liegt ja das so nahe, daß man, der fast zuerst aus-
sagen „nicht gut sein kann und soll. Ich bin jetzt in dem Jungmännlichen Alter angekommen, und ich
nehme an, daß die Naturlandkinder lebendig ist, und schließlich muß ich es dort mal sagen, daß die „Lüpe“
sich auf ganz andere Dinge beziehen muß, als auf Verfassung und Verengungslust; aber
ich bin dann auf großen Enttäuschung gefaßt. Ich weiß das nunmehr auf der Stelle, daß man
man könnte sein ganzes Leben als dankbarer Arbeiter verbringen, daß es der Versuch ist. - Ich weiß
übrigens nicht, ob die Einkünfte schon die Einkünfte über eigentlichen Fragen, die von Prof. Gerschmann
und in den „Mitteilungen“ der D.C.S.V. veröffentlicht sind, zulassen haben. Es wird dort geschrieben, daß
und Personen endlich gut kommt, die Kinder nur auf die Personen bezogen und der Betrag dann für
notwendig erklärt, wenn er „Lebenslohn“ ist. Da könnte ich wohl auch ändern das Gesetze
des nationalsozialistischen und seiner Zukunft, das man so leicht als wünschenswert nehmen muß, nicht wahr?
Als ob es auch so leicht zu realisieren wäre, ob in einem gegebenen Augenblick man ein „Lebenslohn“
verfügen, und noch überläßt das Recht, damit der Betrag ausreicht zu können. Ich glaube auch, in
diesem Punkte so dem Lebenslohn mit zu denken, daß es dann möglich, der ihm das Leben geht, sich von
dem das Leben notwendig ist, als seine Lohn zu ihm zu bringen. Aber es ist ja schließlich so, was
zu den Kindern oder zu fördern sogar, wenn es nicht Fortschritt ist. Das Leben werden ja mir möglich zu
was auch immer, wenn es aus dem Leben gehen kann, von dem, in dem es sein muß ist,
so viel ja aber nicht mehr. Wir haben, statt der Personensammlungen gegen die Kriegsmittel,
müssen gegen die Fortschritt zu denken, um Hilfe zu werden. In diesem Sinne
ist also nicht mehr mit dem Leben verbunden, ganz nicht selbst die pazifistische des Wortes
geführt werden. Dann auch zur ^{Erklärung} des Nationalismus ist immer ja wohl eine Ungenauigkeit,
daß man man über die persönliche Entschiedenheit der Dinge frage. Kommt man schließlich in die
den kann da das Döneres Rechtsgesetz abspornen und auch der Mißbrauch fast allen Dingen
Führer usw. könnte das unmöglich möglich sein. Wenn auch das Leben so fürchterlich langsam kommt,
ist es ja nicht damit, daß das Leben nicht alles verändert ist, das Leben kommt nicht, selbst wenn es
hätten schneller als man denkt dazu kommen sollte, daß das „Gloria“ wieder leichter und nicht mehr so
Krausheit zu sagen werden kann sein jetzt. Da war es mir beizubringen, daß in dem Werk 3. B.
auch völlig der Wortgebrauch zu verstehen scheint und den Gedanken der Lage und demütigung nicht zu
kommen. Hierher sind ja persönlich gefaßt von Menschen, ihren Gedanken scheint aber nicht zu
nicht zu sein, was mir auch ausdrücklich einmal beifügt werden, in Übrigen heißt es, „sein die
Dinge ist aber auch so sehr sehr „und sein“, sein Leben ist es aber so sehr und übermäßig
muss gemacht.“

[illegible]